Rezension

Matthias Eckoldt:
Eine kurze Geschichte von Gehirn und Geist.
Woher wir wissen, wie wir fühlen und denken

Matthias Eckoldt, studierter Germanisten, Philosoph und Medientheoretiker, liefert mit seinem Buch eine ausgezeichnet recherchierte und leicht verständliche Darstellung der Vorstellungen über die Funktionsweise des menschlichen Denkorgans von der Zeit der alten Griechen übers Mittelalter, die Industrialisierung und bis heute. Dabei bezieht er die jeweils aktuellen technischen Errungenschaften ein und deren Widerspiegelung in Philosophie und Medizin. Ein vorbehaltlos zu empfehlendes Buch für alle, die nachvollziehen wollen, wie sich die Vorstellungen darüber, auf welche Weise der Körper und – in neueren Zeiten – das Gehirn den Geist hervorbringt, und macht er das überhaupt? Zu Beginn der Selbstreflexion meinte man noch, es ginge im Kopf um eine Kühlfunktion für das hitzige Blut. Als mit Beginn des 3. Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung zum ersten Mal Schädel geöffnet wurden, wollte man erfahren, wo und wie genau der Gedanken zur materielle Realität werden und wie sich äußere Reize zu einer Empfindung verdichten. Eckoldt zeigt, dass Vorstellungen über diese Prozesse vom jeweiligen technischen Fortschritt und den vorhandenen Instrumenten und Messmethoden abhängig waren. So sind es logischerweise derzeit Computertechnologie und Internetvernetzungen, deren Funktionsweise dem menschlichen Geist zugrunde gelegt werden. Wie nackt die moderne Hirnforschung mit ihrem neuromythologischen Anspruch auf Deutungshoheit jedoch dasteht, erklärt Eckoldt an Bildern von Magnetresonanztomographien (MRT), mit denen Hirnforscher gerne geistige und emotionale Prozesse erklären wollen. Diese könnten zwar Signalprozesse in und zwischen den Neuronen grundsätzlich erklären und hinsichtlich der funktionellen Zuordnung von Hirnregionen Fortschritte vermelden. MRT-Bilder seien jedoch irreführend, der reale Unterschied in der Aktivität bunter und grau eingefärbter Neuronen sei wesentlich geringer, als es die Farbmarkieren nahe legen. Und außerdem messe das MRT keine Regung, sondern lediglich Veränderungen im Sauerstoffverbrauch in einzelnen Hirnregionen. Das sei in etwa so, als versuche man die Funktionsweise eines Computers zu ergründen, indem man seinen Stromverbrauch bei verschiedenen Aufgaben messe. Ade MRT-Voodoo!

Kartoniert, 253 Seiten, 9 Abbildungen, ISBN 978-3-570-55277-3. München: Pantheon Verlag 2016. € 14.99

Peter Lehmann

Rezension

Rahel Zurbrügg / Christian Burr / Peter Briggeler / Elsy B. Moser: Sexualität und psychische Gesundheit – Ein Manual für die Einzel- und Gruppenarbeit mit Betroffenen und Fachpersonen

Rahel Zurbrügg (Psychiatriefachpflegerin und Sexualpädagogin), Christian Burr (Psychiatriepflegeexperte), Peter Briggeler (Sozialarbeiter und Coach bei der Aids Hilfe im Bereich Sexualität) und Elsy B. Moser (Expertin aus Erfahrung und EX-INlerin), allesamt aus der Schweiz, haben eine Arbeitshilfe für psychiatrische Weiterbildungen sowie Workshops mit Betroffenen verfasst. Damit können Sexualprobleme, die mit psychischen Probleme verbunden sein können, leichter angesprochen werden. Das Buch soll Profis („Fachpersonen“, wie sich Profis in der Schweiz gerne voller Stolz bezeichnen) und Betroffenen Hemmungen nehmen, über das Thema Sexualität zu reden und alles Weitere, was damit verbunden ist: sei es HIV, Partnersuche, Verhütung, Rückzugsmöglichkeiten in psychiatrischen Einrichtungen, Sexualprobleme u.v.m. Auch über Sexualprobleme, die als Folge der Verabreichung von Psychopharmaka auftreten können, und wie diese trotz Weitereinnahme der Substanzen und trotz Weiterertragen der psychopharmakabedingten Hormonveränderungen erträglicher gemacht werden können (darunter der zweifelhafte Ratschlag, seine Psychopharmaka erst nach Vollzug des Sexualakts zu schlucken – als gäbe es nicht so etwas wie lange Wirkdauern und Halbwertzeiten). Das Thema der Prolaktinerhöhung wird leider ausgespart. Gemeint ist die erhöhte Konzentration des Hormons Prolaktin, die für die Sexualstörungen unter Psychopharmaka verantwortlich ist und zu Geschwulstbildungen in den Brustdrüsen und der Hirnanhangdrüse führen kann. Dieser Mangel im Buch ist ebenso wenig nachvollziehbar wie sein exorbitanter Preis.

Kartoniert, 144 Seiten, ISBN 978-3-88414-628-6. Köln: Psychiatrie Verlag 2017. € 29.95

Peter Lehmann